

Zweckverband Zeuna.

Die Betonarbeiten zum Ausbau werden... Die Arbeiten sind im vollen Fortschritt...

Das Kirchenfest gerüstet.

Röfen. Schneller, als man allgemein annahm, sind die Arbeiten beim Bau der neuen evangelischen Kirche am Kirchplatz vorangeschritten...

Aus dem Landkreis Merseburg.

Keine Elternbeiratswahl in Bad Landsfeld.

Bad Landsfeld. Da sich die Eltern und Erziehungsbevollmächtigten in Bad Landsfeld zu einer gemeinsamen Sitzung für die Elternbeiratswahl vereinigen haben, erachtet sich der Beirat...

Weiterprüfung in Bad Landsfeld.

Bad Landsfeld. Nach zehnjähriger Pause fand am Donnerstag wieder die erste Weiterprüfung, und zwar zuerst die Prüfung der Bäcker statt...

Streikperruna.

Nachschau. Wegen Ausbleiben von Arbeitern auf der Provinzialstraße von Merseburg nach Bad Landsfeld ist die Straße zwischen den Kirchhöfen...

Eingekerkertes Verbrechen.

Schönbach. Am ersten Pfingstfesttag 1929 trieb die Frau Emma Oberberg aus Schönbach mit ihrem Verlobten...

Zwangsetat für Ammendorf.

Wieder wird der Hausplansplan abgelehnt. Ammendorf. Nachdem die Gemeindevertretung von Ammendorf wiederholt den vorgeschlagenen Etat abgelehnt hatte...

Der glückliche Gewinner — ein Schwundler. Schenkend. Wie vor einigen Tagen berichtet wurde, sollte ein hiesiger Arbeiter in einer Wobstfabrik...

Silberne Hochzeit.

Gröfzahn. Am Mittwoch feierte Oberberg Bernhard Blochmann mit Gemahlin in Gröfzahn, Merseburger Straße, das 50. Jahr der Ehe...

Mund um Querschnitt.

Die Wahnphantasie ist kein Spielzeug. Querschnitt. Das die Eisenbahnstation nicht strotzen als Wippe benutzt werden darf, mußte am Freitagabend ein kleiner Knabe aus Döbberitz erfahren...

Kirchenverordnungen.

Querschnitt. Am Schönbach sind die Kirchenverordnungen für den Monat Juni...

Kirchenverordnungen.

Gröfzahn. Die diesjährigen Kirchenverordnungen für den Monat Juni...

Zum Doktor promoviert.

Merseburg. Der Diplomkandidat Hermann Raede promoviert an der Universität Leipzig am Dr. phil. mit dem Titel...

Kirchenverordnungen.

Abendberg. Bei der Kirchenwahl der Gemeindeabteilungen wurden in diesem Jahre 2000 Mr. erzielt...

Kirchenverordnungen.

Schönbach. Bei der Kirchenverordnungsversammlung wurde der Döbberitz...

Aus dem Luftstrahl.

Denkmalserrichtung.

Zeuna. Die Einweihung des neuen Denkmals am Markt wird hiermit zur Erinnerung an die in den Jahren 1866, 1870/71 gefallenen Kämpfer...

Einweisung der Hofstadnarbeiter.

Zeuna. Zur teilweisen Behebung der Arbeitslosigkeit sind die Hofstadnarbeiter zur Ausführung zu bringen...

Weißenfels und Umgebung.

Einrichtung einer Postfiliale.

Markvorf. Am 16. Juni wird hier eine Postfiliale eingerichtet, die die amtliche Bezeichnung 'Markvorf. Weißenfels-Band' erhält...

Einmal wieder einmündig abgelehnt wurde. Daselbst Schiedsrichter übernahm den Fall...

Einmal wieder einmündig abgelehnt wurde.

Daselbst Schiedsrichter übernahm den Fall. Die Verhandlung wurde am Freitag...

Einmal wieder einmündig abgelehnt wurde.

Daselbst Schiedsrichter übernahm den Fall. Die Verhandlung wurde am Freitag...

Einmal wieder einmündig abgelehnt wurde.

Daselbst Schiedsrichter übernahm den Fall. Die Verhandlung wurde am Freitag...

Einmal wieder einmündig abgelehnt wurde.

Daselbst Schiedsrichter übernahm den Fall. Die Verhandlung wurde am Freitag...

Einmal wieder einmündig abgelehnt wurde.

Daselbst Schiedsrichter übernahm den Fall. Die Verhandlung wurde am Freitag...

Einmal wieder einmündig abgelehnt wurde.

Daselbst Schiedsrichter übernahm den Fall. Die Verhandlung wurde am Freitag...

Selteneres feingewichtiges Grab. Der Begräbnisplatz der Gemeinde...

Selteneres feingewichtiges Grab.

Der Begräbnisplatz der Gemeinde. Bei den Ausgrabungsarbeiten für den Schulneubau...

Selteneres feingewichtiges Grab.

Der Begräbnisplatz der Gemeinde. Bei den Ausgrabungsarbeiten für den Schulneubau...

Selteneres feingewichtiges Grab.

Der Begräbnisplatz der Gemeinde. Bei den Ausgrabungsarbeiten für den Schulneubau...

Selteneres feingewichtiges Grab.

Der Begräbnisplatz der Gemeinde. Bei den Ausgrabungsarbeiten für den Schulneubau...

Selteneres feingewichtiges Grab.

Der Begräbnisplatz der Gemeinde. Bei den Ausgrabungsarbeiten für den Schulneubau...

Selteneres feingewichtiges Grab.

Der Begräbnisplatz der Gemeinde. Bei den Ausgrabungsarbeiten für den Schulneubau...

Advertisement for 'Ammerling' featuring a large illustration of a woman and child, and text: 'Ammerling - Freitag, den 20. Juni, abends 8 Uhr'.

Mildes Urteil für Schönfeld

erschließt die Verteilung.

Am Freitag ergrieff der Verteiliger Schönfelds, Rechtsanwalt Dr. Fadenheim, das Wort zu seinem Plädoyer. Seine Rede war nicht allzu lang, aber erschöpfend und durchdringend. In demselben Plädoyer beantragte er Freispruch. Was die anderen Straftaten seines Mandanten, besonders die Vernehmung nicht auszufüllender Arbeiter betraf, so verzichtete der Verteiliger die Ermittlung der Staatsanwaltschaft, ob Missetat oder Irrtum vorlag. Die Verteiliger waren in Bezug auf den Freispruch und Freispruch nicht verwirrt. Als Strafmaßband ist ferner der Umstand zu berücksichtigen, daß die Angeklagten der Verteiliger Schönfeld bis zu 99 Prozent entgelten. Dr. Fadenheim sprachliche Gutachten an besonders des Des Direktors Weiss, wonach Schönfeld noch 700 000 RM. befragen soll. An Hand von Zeugenaussagen wies der Verteiliger nach, daß entgegen der Behauptung der Besondere Schönfeld eine ganze Menge mündlicher Aufträge erteilt wurden. Zum Schluß bat Dr. Fadenheim unter Hinweis auf die eigenartigen Verhältnisse bei dem Fall der Baumwerte und die Situation um ein mildes Urteil für seinen Klienten.

Großes Schöffengericht Weipenfelds.

Ein unverschämter Dieb schreit der Geschworenen Vorsitzende Dr. Fadenheim zu. Der wegen Eigentumsvergehens mehrfach bestraft ist und wegen Diebstahls zu 8 Monaten zu verurteilen ist. Er befindet sich am 30. Oktober 1929 seinen Bruder, der in Schwabing mit mehreren Arbeitsschichten zusammenwohnte. Bei dieser Gelegenheit öffnete er nun einen Schrank und entwendete dem Arbeitsschichten seines Bruders eine ganze Anzahl Kleidungsstücke, die ihm angeblich gehörten, wobei auf der Herberge gefahren wurden. Der Angeklagte ist gefänglich und wird wegen Diebstahls im Strafverfahren den Straftaten zusätzlich bereits erhaltenen Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Wegen einiger Missetaten 1 Monat ins Gefängnis. Der Bergmann Klein R. aus Mühlstein hatte sich im November 1929 eine Verletzung zugezogen, so daß er ärztliche Hilfe in Mühlstein erhalten mußte. Er wurde ihm u. a. eine Wundheilung verweigert, womit der Patient aber nicht zufrieden war, denn er änderte die 1. und 2. Wundheilung auf eine 10. um, so daß er in der Wundheilung 10 Mal ins Gefängnis und die Knappschützentraktanten dadurch um 675 Mark schädigte. Die Fällung wurde aber später erwidert und die Folge war ein Strafverfahren wegen Untreue und Betrugs. Der Angeklagte war gefänglich, will sich aber nicht bei der Sache gedankt haben, da er der Meinung war, daß eine Wundheilung nicht ausreichte und der Arzt ihm doch noch mehrere verweigern müßte. Da der Angeklagte mehrfach bestraft ist, wurde er wegen schwerer Untreue und Betrugs im Strafverfahren mit 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Ein Jahr Zuchthaus wegen Amtsunterschlagung.

Das hiesige Schöffengericht verurteilte wegen Betrugs im Sinne des früheren Reichsstrafgesetzbuchs R. aus Freyburg o. d. U. in 1 Jahr Zuchthaus und 100 M. Geldstrafe. R. hatte die Landbeschlüsse nach Winterode und Winterode zu betragen und bei der Rechnungslegung und Schichten Gelder in Empfang genommen, hat aber die Eintragungen in das Kontrollbuch unterlassen. Er hat dann die Rechnungslegung und Schichten, die als Urkunden angesehen sind, vernichtet. Der Staatsanwalt wollte mit seinem Antrag auf 2 Monate Gefängnis den Angeklagten unterbinden. Umstände schickte. Da aber ein Verurteilung von 1 Jahr Zuchthaus steht, und das Gericht der Ansicht war, daß der Angeklagte von Anfang an beabsichtigt, die Urkunden zu vernichten, hat es auf die Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus erkannt, dem bisher unbescholtenen Angeklagten aber amnestisch, ein Unbescholtenen einzurechnen, daß die Strafe in Gefängnis umgewandelt wird.

Vor den Schranken des Gerichts.

An der kommenden Woche werden u. a. folgende Straffälle verhandelt werden:
Landgerichtsbezirk Halle.
Am Montag, dem 16. Juni, vor dem Schöffengericht, 12.15 Uhr, gegen die Arbeiter Karl Deusch und Walter Keller aus Schöneberg wegen Jagdvergehens. Die Angeklagten waren feinerzeit in den Verband geraten, an dem Dörner, Radefeld, und Singer, Leipzig, beteiligt zu sein.
Am Mittwoch, dem 18. Juni, vor dem Schöffengericht, 10 Uhr, gegen den landwirtschaftlichen Arbeiter Johann Grottel vom Rittergut Oberhausen wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung.

Reportage im Mansfeldischen

Ruhe im Streikgebiet

Bunte Bilder aus dem Mansfelder Revier. — Die Bevölkerung gegen jeden Radikalismus.

Industriegebiete haben eine eigenartige Struktur. Wenige große Werke, gigantische Fabrikanlagen, beherbergen sie. Sie geben dem Lande und den Bewohnern, die größtenteils in ihrem Dienste leben, ihr eigenes Gepräge. Und nach Möglichkeit die Arbeit in diesen Werken betreiben, kann erhält auch das ganze Land ein völlig anderes Aussehen, daß der Fremdling es (hier nicht wiedererkennt). Das sehen wir gegenwärtig im Mansfelder Land. Fast über Nacht hat dieses Industriegebiet ein anderes Antlitz bekommen durch den Streik in der Mansfelder AG., von dem heute alle Welt spricht.

Selbst in den größeren Städten, wo man annehmen dürfte, daß das Aussehen eines einzelnen Unternehmens nicht so stark in Erscheinung treten würde, bringt sich diese Veränderung auch dem unmerklichsten Besucher auf.

Wir fahren in Eisenbahn ein. Viele Menschen bewachen die Straßen und Gassen, sogar ungewöhnlich viele für diese kleine Radikalitätsstadt. Mansfeldische Arbeiter sind es, die keinen besseren Zerstörer wissen, als auf den sonnenbeschienenen Straßen seit 14 Tagen herumzuwummeln. Und so sieht man hier und da kleine Zügelwagen bestaunen und sich unterhalten, sieht man einzelne fahrenden Arbeiter (Jugendliche) und sieht von der Höhe weiter verstreuen lassen. An der Ecke, vor dem Schloßabengasse, steht eine kleine Familie — Vater, Mutter und zwei Kinder, denen die Schlußzeit nach den hinter den Scheiben lebenden Verkehrten nur so den Augen scheint. Der Vater verweist die Fragen fortzugehen, um die Begleitenden nicht noch weiter zu steigern, aber immer wieder jertzen sie ihn vor das Fenster und verstimmen mit den Augen die halbe Straße. In, er kann seinen Mund keinen von ihnen bestimmten Klängen erklären, so gern er es vielleicht auch täte. Gerne würde er etwas von fargen Sohn abknabben — aber er kann es nicht, denn er braucht das wenige Geld, das er als Straßenschilder von seiner Gewerkschaft bezieht, für Lebensnotwendige Dinge als solche Haushälterin!

Am Eisenbahn Markt ist das ganze Plakat aufgereiht. Die Arbeiter haben ihre Plätze in einer ordentlichen Zustand bringen. (O, hätten doch alle Städte diesen Vorzug!) Erbauen reißt sich an Erbauung, Steine hängen sich auf Steine, fommengedante Arbeiter sind in festiger Folge ihre Schichten hin und her — es wird gehämmert und geschloß, der Schweiß perlt den Seiten auf der Stirn. — Hier gibt es noch Arbeit. Und am Ende des Marktes steht einer, an die Mauer des Hauptverwaltungsgebäudes der Mansfelder AG. geklebt, die Zigarette im Mund, das narbige Gesicht voller Vorsicht, die seit Tagen kein Arbeiter mehr gesehen haben. Die Hände in die Taschen verpackt schaut er nachlässig den feuchenden Straßenarbeitern zu. Und nun sieht sich vor unseren Augen und Ohren eine Szene ab, die bezeichnend ist für die gegenwärtige Lage in dem Mansfelder Gebiet: „Ja, ja, fassst auch mal“



„Was machen, daß mal mit an!“ ruft dem „Eisenbahn“ der eine der (spähernden) Arbeiter zu — und bekommt einen wehmütigen Nicken mit ruckelndem Finger die Antwort: „Ja, denke nicht dran, er ist mit mal meinen Sohn von denen da haben, er ist arbeitslos!“

Wir gehen in einen Zigarrenladen, um etwas Rauchbares zu erheben. Der Verkäufer fragt über den streikenden Geschäftsgang. Ja, die Erzeugung der Mansfelder Zigaretten hat ihren Gang, auch die einzelnen Geschäfte, besonders den Kleinhandel nicht verfehlt. Die Konsumenten haben kein Geld und das wenige, das sie besitzen, müssen sie auf den Grund der notwendigen Lebensmittel verwenden. Der Geschäftsmann hält aber auch nicht zurück mit seinem Zede für die Belohnung der Arbeiterschaft, die den Gesamtumsatz des Kaufverlebens durch den Anfang an die volle Schalter gezeigt habe. Die Mansfelder seien glücklicherweise vernünftig genug, einzusehen, daß sich ihre Lage nur weiter verschlechtern würde, wenn sie im Rahmen der notwendigen Aktivitäten festeln würden. Von allen Seiten wurde immer und immer wieder betont — und wir finden diese Ansicht später an Ort und Stelle aus dem Munde von Mansfelder Arbeitern bestätigt! —, daß es sich ja lediglich um einen Streik aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus handelte. Es wäre verfehlt, in eine politische Massenbewegung umzuwandeln. Die Geschäftswelt ist im übrigen der Ansicht, daß die Wiederaufnahme der Arbeit auf der Basis eines für die Belegschaft erträglichen Kompromisses eher kurz oder lang eintreten werden würde.

Wir fahren weiter nach dem festigen Städtchen Mansfeld. überall erblickt man die hochragenden Schornsteine der Zechen, die heute aber still und verlassen liegen. Sein Rauch erregt den himmelstürmenden Reigen, ist sind die Betriebe, keine Sand regt sich in enger Geschäftigkeit hinter den Fenstern — still liegt in des Dorfs ein Plakat der Bedeutung! Nur an den Türen ist etwas Leben zu sehen. Zwei Leute stehen mit vergränten Armen



am Saun, kleinen Zigarettenfabriken in die Luft und — warten. Auf wen noch? Sie sitzen jeweils ihre fünf Stunden hier in ihrer Eigenschaft als Streikposten, sind aber fast überflüssig. Sind doch nahezu 98 Prozent der Belegschaft in den Austausch getreten. In den ersten Tagen des Streiks haben es wohl einige Arbeitswillige versucht, nach alter Gewohnheit an ihre Arbeitsplätze zu gehen, aber mit der Dauer der Arbeitstagen haben sich auch diese Versuche von „Streikbrechern“ nicht wiederholt. Wir kommen mit den Leuten ins Gespräch und finden die uns in Eisenbahn gemachten Angaben im großen und ganzen bestätigt. Radikalismus wird auch von ihnen als abhängigswoll und die Lage nur noch verschlechternd fühlte abgelehnt. Der Entwicklung der Dinge sehen sie nur Wahre entgegen, wenn auch die finanziellen Verhältnisse der Ausführenden momentan alles eher als gut seien. Der rückständige Lohn ist ihnen noch nicht ausgetilgt worden, aber die Gewerkschaften leisten vorzüglich, so gut es geht, tatkräftig Unterstützung.

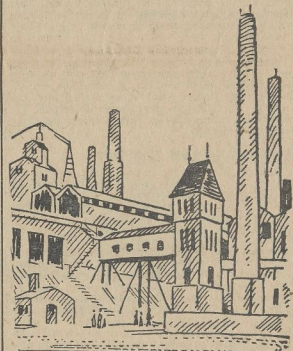
Und noch einen von den „Mansfeldischen“ sprechen wir, um seine Ansicht über den voraussichtlichen Ausgang des Streiks zu hören. Er sitzt in der Kneipe bei einem Glas Bier und äußert sich in folgenden Worten. Er spricht dem Umfand, daß die Lohnreduktion gleich um

15 Prozent vorgenommen werden sollte, die ganze Massenbewegung in die Schube. Da sei ihnen eben kein anderer Weg gebühen als der des wirtschaftlichen Durchs, des Streiks, um ihre Forderungen durchzubringen. Unter Gewärtsmann war der Ansicht, daß man sich über kurz oder lang auf einen 7—8prozentigen Lohnschub einigen würde, zu welchen Bedingungen die Belegschaft die Arbeit unverzüglich wieder aufnehmen könne und werde, zumal ja auch bei den von der Mansfelder AG. unterhaltenen Verkaufsstellen die Preise für Lebens- und Bedarfsmittel aller Art bereits jetzt entsprechend ermäßigt worden seien. Was an man



allerdings zur Einigung kommen werde, sei indessen noch nicht abzusehen. Man wolle augenblicklich auf beiden Seiten es auf eine Wadprobe antommen lassen. Die schon erwähnte Unterstützung der Streikenden seitens ihrer Gewerkschaften ist bei den einzelnen Arbeitern wieder verschieden gefaltet. Wenn sich dieses Unter-die-Arm-Greifen aus selbstverständlich in bestehenden Rahmen bewegt, so empfinden die Mansfelder Arbeiter es doch als eine mirfame Hilfe für ihre Bewegung. Die Verhärterten und Familienverderber sehen entsprechend mehr, auch ist dabei in Betracht zu ziehen, daß manche der bei der Mansfelder AG. Beschäftigten eine kleine Wirtschaft oder ein kleines Geschäft besitzen, was ihnen ein längeres Ausbleiben weitentficht erleichtert.

Wie lange wird der „Wirtschaftsrieg“ noch toben? Das schwer lebende Mansfelder Land, die arbeitende, mit dem bescheidensten Lebensansprüche ausstommende Bevölkerung hofft, daß die unheilbaren Zustände, wie sie gegenwärtig in und um Mansfeld herrschen, in bald eine friedliche Lösung



finden. Die gesamte Bevölkerung erhebt die Ruhe wieder und hofft, daß es bald schon zu einer für beide Teile erträglichen Einigung kommt, die ein friedliches Arbeiten, wie in früheren Zeiten, ermöglicht.

Hans-Herbert Schoedel



TEUSCHER

Hand sagt:

„Die Menschen klammern sich mit Zähigkeit an Methoden, die in Benutzung waren lange bevor es Kraftquellen und Maschinen auf der Welt gab!“ Dies ist auch die Ursache, weshalb die Zigaretten erst in unserem Zeitalter zu vollendeter Herstellung gelangten. Die modernen Maschinen, die neue Mischungsanlage der Bulgaria-Zigarettenfabrik, wahre Wunderwerke der Technik, ermöglichten erst, Zigaretten von so unerhörter Güte herzustellen, wie es die Bulgaria-Zigaretten sind.

BULGARIA-STERN

die stets frische und gleich gute 4 Pfg. Zigarette.



Chingul aus Zeit.

Typhus in Gelpach

Das typhusfeindliche Gelpach macht wieder einmal von sich reden. Das, was man zu hören bekommt, klingt wie eine Befreiung des rüchlichen Urteils in dem Prozeß Professor Lazarus gegen die Straßenbühne des Wunderdorfers. Durch die Anwesenheit von Patienten in den Zeltzimmern Gelpachs ist eine Typhusepidemie ausgebrochen, die vermuthlich von einem Zugvogel aus dem Wunderdorf her übertragen ist. Inzwischen ist jetzt auch der Wunderdorfator zu dem Erkenntnis gekommen, daß seine Gläubigen nicht für alle Krankheiten Rettung bringen können, denn man vermerkt, daß die Kranken ohne jeden Vorbehalt approbieren. Die medizinische Wissenschaft wird also in diesem Fall dem Zeltzettel einen guten Dienst leisten. Sie wird die Typhusepidemie in Gelpach bekämpfen und zum Abschluß bringen, auf daß dann der Zeltzettel wieder unbeschädigt und mit dem höchsten großen gefürchteten Erfolg seine Wanderzünge fortziehen kann.

Sofenprozeß

Ein biederer Landwirtschaftler lud auf einem Fest in der Gemarkung am besten Tage friedlich und fleißig Plänen auf einen Bogen. Da geschah! Die Hofe reichte. Erst ein bißchen vom Deckelchen, dann weiter. Selbst an den Ähren war Vieles mehr. Bis hinab zu den Einstreuspitzen kam sie im schneidigen Fluge der Ereignisse herab.

Dies sah auch der staatliche Förster. Und er sah es nicht nur mit wachenden Augen, sondern er sah auch in dieser Vorgang noch etwas. Die Realität der geräuschvollen Hofe war ihm als Staatsförster zum Symbol. Was konnte das Ähren der Hofe für einen anderen Sinn haben, als eine durch sie beschlossene Verletzung der in der Hofe befindlichen staatlichen Gewalt? So fragte sich der staatliche Förster in diesem Amtsbesuch und erstattete Anzeige. Er, ein Förster, kamme keine Hofe! Die Hofe erging nicht wegen öffentlicher Angelegenheiten, sondern wegen — Beamteneiteligkeit.

Das Amtsgericht sah die geräuschvolle Hofe tatsächlich mit dem ihm zustehenden Auge des Försters an und verurteilte den Hofe zu einer Geldstrafe. Aber natürlich kann man, wenn einem die Hofe geräuschvoll ist, eine Geldstrafe nicht auf sich lassen. Die Hofe ging in die Berufungsinstanz.

Die kleine Strafammer stellte fest, daß dem staatlichen Förster nicht etwa mit der Hofe der geräuschvollen Hofe ins Gesicht geprügelt worden sei. Denn der Förster befand sich zur Zeit der Hofe in einer Entfernung von 100 Meter vom Hofe. Und so wurde der Hofe Hofe freigesprochen. Das Gericht begründete dieses Urteil sehr nett mit der Erklärung, der Hofe Hofe sei für das Eintreten des Zustandes, in dem der Förster die Beamteneiteligkeit erlitt, nicht verantwortlich zu machen.

Polizei gegen Polizei

In der amerikanischen Stadt Detroit vollzogen ein Fall, der — wäre er nicht so tragisch verlaufen — an eine Operettenlegende erinnert.

Ein Mann wurde bei Nacht ausgeraubt. Zwei Polizeipatrouillen wurden von zwei Polizeireuten an Ort und Stelle sofortig abkommandiert. Bis die Beamten der zuerst eingetroffenen Patrouille in der Nähe des Latortes ein löblich dominantes Auto nach bemerken, glaubten sie, es mit den nächsten Bestreuten zu tun zu haben, und eröffneten das Feuer. Die Insassen des Automobils — in Wahrheit Polizeibeamte der zweiten Patrouille — erwiderten das Feuer. Es begann eine förmliche Schießerei. Eine der kämpfenden Parteien war gewonnen — unter dem Druck des „Wegens“ — in einem leeren Farmgebäude Schutz zu suchen. Das Gelände wurde

stell und eine regelrechte Belagerung begann. Die Belagerer ließen nach dem Polizeipatrouille telephonieren, sie seien gekommen um Verhinderung, um Polizeigewehr und Lärmsäge.

Es ist schwer zu sagen, wie die ganze Sache gendert hätte, wenn nicht einer der belagerten Schöps in einem der Schirme seinen besten Freund im Sitze der elektrischen Leuchtmaschine erkannt hätte. Drei Verletzte waren das tragische Resultat des Zwischenfalls. Angeklagte waren die Kaisertruppe mit dem Bandgelde (Luzifer) verschwinden.

Nationalsozialistische Methode

Der bayerische Innenminister erhielt infolge des Untermeritoris folgenden Schreiben:

„Berlin, den 7. Juni.
An Staatsminister Siegel, München. Der größte Dampf und Beredner, den je eine Regierung hatte,

Unter Staatskontrolle sind die Matzler im großen Oberland gestellt; sie sollen in möglichst großen Mengen von Schulkindern gefangen, unter Aufsicht der Lehrer mit Harbunten martriert und dann wieder losgelassen werden, damit willensschwache Menschen über ihre Möglichkeiten und Verbreitungsbedingungen angeleitet werden können.

Stad im Inland hatte ein Dresdener Oberpostdirektor, der sich eine Ehre zu unglücklich auf den Präsidenten fallen ließ, daß die Nationalsozialisten durchschritten wurden, und den nur das Eingreifen eines zufällig in der Schalterhalle anwesenden Arztes vor dem Verhängnis rettete.

Ein Museumsinhaber eigener Art ist dem Museum in Romum einberufen worden, nämlich das Feld, in dem nach Alter als erstes wichtiges Mitglied des Unterhauses ihren Eingang ins Parlament hielt; die Mitglieder in der Schichtströmung opponierten bestig dagegen, das Museum zu einer Absteige für alle Arbeiter zu machen, wenn das aber schon einmal geschehe, so sollte man wenigstens aus die Hofen des Dr. Meles, des ersten Sozialisten im Unterhaus, dort verweisen.

32 Dornier-Flugboote hat die Marinewerwaltung von Niederländisch-Indien bereits abgenommen; weitere 8 Flugboote werden von ihr der holländisch-indischen Marinewerwaltung noch in diesem Jahre geliefert werden; ein solches Booten dafür, wie durch seine Gestaltung als „Zwunderdorf“ in London binnen kürzester Zeit einen riesigen Klientelkreis sammelte; groß war das Entzinnen des Londoner Reichthal-Departments, als es den Kurpfälzer anwerben wollte und scheitern mußte, daß er ein in jeder Beziehung qualifizierter und approbierter Arzt war.

Das erste jemals geänderte prästatorische Anzeichen wurde dieser Tage bei Untersuchungsarbeiten im Wiltshospital freigelegt; man hofft bald durch einen bisher unbekanntem Indonierplamm auf die Spur gekommen zu sein.

Der Abgang von mehreren Ehemern wird am 1. Juli d. J. gemäß einer loben erhellenden Verordnung des polnischen Handelsministeriums nun auch in Polen vollzogen werden; es wird dadurch wieder eine Anzahl veralteter und verpörrischer Geschäftsinhaber, Längen- und Hohlmale befreit werden.

find Sie. Ohne Uniform kann man Sie ja selber freilegen. Die nachfolgende Regel dürfte für Dich fäulten geübt werden. Wie werden Deine Ruhe nun härter unter die Lupe nehmen. So wahr ein Gott im Himmel, Deine letzte Stunde ist nicht fern. Die Aufnahmungsstellen. D. B. Ameritreu.“

Weimar in der Welt

So lagte Goethe über Weimar:
„O Weimar! Die viel ein besonderes Los:
Die Beschaffen in Gabe, Fein und groß!
Bald wegen Geist und Witz beruft dich weit
Europas Mund, bald wegen Aderbeit!“

„Bald wegen Aderbeit!“ — was natürlich sich auf die bürgerlichen Staatsminister in Weimar durchaus nicht beziehen kann. Einfach ausgeschlossen!

Ein deutscher Staat fluggt mit deutscher Fahne

Anlässlich der glücklichen Heimkehr des künftigen „Groß Seppelt“ von seiner Eilandenreise hat das 14-jährige Staatsministerium angeordnet, daß am Sonnabend und Sonntag die staatlichen Dienstgebäude zu beflaggen sind. Bemerkenswert ist, daß nachher nur Minuten die Beflagung des Landtagsgebäudes bei Sitzungsproben eingestellt wurde, heute dort wieder die Reichstrassen Schwarz-Rot-Gold neben den Landesfarben gehißt sind. Gleich ist auf dem Gebäude, in dem sich die Präsidialkanzlei des Staatsministeriums befindet, neben der Landesflagge die Reichsflagge Schwarz-Rot-Gold gehißt.

Kleine Chronik

Um die Arbeitslosigkeit in den USA zu lindern, hat Präsident Hoover im Rahmen seiner Hilfsmaßnahmen im ersten Semester 1930 nicht weniger als 228 Millionen an Arbeitslosen im Auftrag gegeben, das entspricht bei einer Ertragsbreite von 60 Metern einer Länge, die dem Weg von Nürnberg bis Zürich und zurück gleichkommt.

Weniger hunderttausend Sad Arbeiter sollen notwendig sein, um das brasilianische Kaffeekontingent, das im ersten Semester des Jahres 1930, den bei ihm lagernden übermäßigen Vorräten zu entsorgen und die Aufrechterhaltung mitnächst des gegenwärtigen Kaffeepreises für die nächsten 10 Jahre sicherzustellen.

Die Waive in Jinnolobaten, die ganz zweifellos im Zusammenhang mit der allgemeinen und nachdrücklichen Propaganda für Auftrieb und Württemberg aufgenommen, hat den Jinnolobaten in die Lage versetzt gebracht, daß der „Kai der Vereinigung der Jinnolobaten“ einen Ausblick hat bilden müssen, der sich mit der Frage der Eingliederung der Jinnolobaten beschäftigen soll.

Ein Hundstark-Verfahren ist seit dem Jahre 1930 für die USA. werden zu sollen; ebenfalls sind in einer Stadt des Staates Oklahoma bereits wieder Hundstark, die in Verbindung stehen mit der Wiltshof des weissen Rabols, einen im Gefängnis liegenden Anker zu erwidern. Ertröben britische Polizei mit Polizeigewehren eingegriffen hat, ist nach den vorliegenden Berichten „die Lage noch sehr gespannt“.

Eintritt in der Giffelturm in seiner Eisenstadt als höchstes Bauwerk der Erde durch einen über 100 Meter hohen Eisensturm, der mit 200 Meter Höhe den Giffelturm um 8 Meter übertrifft.

Die amerikanischen Militärminister sind in großen Ansehen, nachdem das amerikanische Staatsamt mit ausgezeichnetem Erfolg ein Regiment verurteilt hat, mit einer mittels Konstruktoren arbeitenden mechanischen Wirtschafte ausgerüstet hat.

Einen schrecklichen Tod durch einen Kopfhörer fand eine ältere Frau in Wien, die in Unkenntnis der Gefahr der Hochspannung die Ohren des Kopfhörers in den elektrischen Schalterkontakt steckte und sich damit in den Stromkreis einschaltete.

Eine gemaltige Hantel-Verletzung hat eingesetzt, nachdem nun doch endlich festgestellt, daß die Hantel Königin Berlin verlassen wird; es herrscht nicht nur ein ländergewaltiger Publikumandrang, sondern die Hantelbesitzer in den staatlichen Museen ist schon nicht mehr imstande, die Nachfrage nach Hanteln der Hantel zu befriedigen.

Ein Stöben der Hunderttausend wollen die Amerikaner für die 1932 in Los Angeles stattfindende Olympische Spiele, darunter sollen Erziehung- und sanitäre Anlagen in gleichfalls bisher beispielloser Höhe und Stützbarkeit errichtet werden.

Ein Begräbnis in der Thematik ereigte kürzlich in London großes Aufsehen, weil ein Ziner in Nationaltracht (streut gemäß den Vorschriften ihrer Religion unter Berücksichtigung der entsprechenden Zeremonien die Witwe der Frau eines ihrer Landsleute in die Grube).

Don Matzler in Weimar wurde angeführt ein Hans in Stabe; ein einflussreicher Matzler (Hans) war so stark, daß die Bewohner die Hansist nicht folgen konnten und flüchten mußten; wenn auch allgemein von einer geradezu unbeschreiblichen Matzlerlage in Nordhammer und Schleswig-Holstein berichtet wird, so scheint diese Meldung doch beinahe schon aus der Saurgetreue zu stammen.

Rund eine Milliarde Mark für Auslandsanleihe wurde im Jahre 1929 nach einer von der amerikanischen Staatsministerverteilung auf Grund einer Umfrage bei sämtlichen Reichspräsidenten angelegten Schätzung in den USA. ausgegeben.

Ein Cotterles als Ader für einen Arbeiter verwendet kürzlich mit Erfolg die Aderhauer Polizei; der Sohn eines ermordeten und verurteilten Kaufmannes wurde, daß sein Vater ein Cotterles bei sich gehabt hätte und wurde auch dessen Nummer. Auf seine Anregung wurde die betreffende Nummer als Trägerin des Hauptgewinns befreigegeben. Zwei Tage später konnte man den Arbeiter verhaften, der erwartungsgemäß konnte man, um seinen Gewinn einzulösen.

Briefkasten für neue Berufungsgeldern hat der neue Gouverneur von Keping (Keping) in allen Hauptstädten der Stadt aufstellen lassen; ein Keping, wie man in China mit allen Mitteln versucht, aus dem gegenwärtigen Keping-Verfahren herauszukommen.

Der herrliche Äthiopen-Darfton-Tempel wird in Ghennoben benützt in dem Part eines amerikanischen Milliardärs nach dem Keping in allen Hauptstädten der Stadt aufstellen lassen; ein Keping, wie man in China mit allen Mitteln versucht, aus dem gegenwärtigen Keping-Verfahren herauszukommen.

Zu einer neuen Keping-Verfahren wurde die letzte Fahrt der alten Keping-Verfahren; bei einer Brücke scheiterte die Keping, riefen den Wagen gegen einen Steinwall und führten sich in einen 150 Meter tiefen Abgrund; Keping und Keping wurden wie durch ein Wunder unversehrt.

Die Regierung Islands mit natürlicher Wärme aus den zahllosen heißen Quellen der vulkanischen Inseln soll demnächst in Angriff genommen werden; man hofft, auf diese Weise Island in einen mächtigen Bäder, Blumen-, Obst- und Gemüsegarten verwandeln zu können.

Eine Registratur des Gouverneur-Rubens haben sich die berühmten Arbeiter des Keping angeleitet; sie sollen sich bei einem Keping-Kongress ein Abkommen auf alle die betreffenden Keping, Keping und Keping befehlen lassen.

Ein volles Jahr mit leidet der Petroleumkonsumbrand bei Mosen (München), ohne daß man bisher irgendeine Möglichkeit gefunden hat, den Brand einzudämmen, gleichwie denn zu lösen.

Das Geschäft mit dem Montblanc ist zwar schon wieder recht gut, denn die 400 000 Touristen, die dem Montblanc im Durchschnitt der letzten Jahre ihren Besuch abgestattet haben, dürften dem Keping in der Umgebung des Berges jährlich rund 20 Millionen Goldfrank einbringen haben. Allein dieser Betrag stellt noch nicht hinter dem Keping-Kongress, denn im Jahre 1913 betrug die „Hinterbliebenen“ der Montblanc-Touristen rund 52 Millionen Goldfrank.

Gefunde Kinderjahre

sind das beste Kapital, das Sie Ihren Kindern mitgeben können. Verarbeiten Sie, in der D.M.I. Dynamaline, die wertvollste, aus Magertrakt, feiner Milch und feinsten Ciern hergestellte Kraftnahrung. Jedes Kind verdirbt sie und nimmt sie gerne.

So mannt sie in Apotheken und Drogerien vorwärts; 250 g Stütz 2.70 DM., 500 g 5.— DM. Gratisprobe, und Drucklos durch:

Dr. H. Wanda, G. m. b. H., Dillhorn-Neudorf



Es macht Freude, mit D zu arbeiten!

Mit dieser neuen, wunderbaren Aufwasch- und Reinigungshilfe schaffen Sie es in der halben Zeit! Und Sie brauchen sich bei weitem nicht so anzustrengen. Ins heiße Wasser gegeben, entfaltet D von selbst eine außerordentliche Reinigungskraft. Fett, Öl, Schmutz, nichts widersteht. So arbeitet D! Ob Sie Geschir spülen oder andere Reinigungsarbeiten besorgen, immer haben Sie in D eine unersetzliche Hilfe, die rasch und sicher strahlende Sauberkeit und schimmernden Glanz in Küche und Haus bringt. Überall, wo D erprobt ist, wird es gepriesen! D ist sparsam im Gebrauch und kostet nur 25 Pfennige. Lassen Sie es heute noch mitbringen! Verwenden Sie immer

Henkel's Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät aller Art. Hergestellt in den Persilwerken

Aus Mitteldeutschland Schwerer Motorradunfall.

† **Gerstleben.** (Hans, 26 Jahre). An der Straßenecke...
† **Zerna.** Das aller zwei Jahre stattfindende...
† **Sistorische Festtage**
† **Schwelgas über Köthen**

Wanderbursche ermordet aufgefunden Vom Schulkameraden erwürgt

Am Freitag wurde gegen 9 Uhr vormittags in einem...
Der Täter ist ein etwa 15jähriger junger Mann, offenbar...
Der Täter wurde ins Institut für gerichtliche Medizin...
† **Ein Opfer der Wirtschaftskrise**

† **Der Täter ermittelt**
† **Zurückbarer Tod eines Arztes**

† **Der vierte Tote in Queblindung**
† **Der Diensthofmann am Hagenraden**
† **Seltsamer Einbrecher**

† **Pranger gegen die Fahrtüchtigkeit**
† **Nach zwei Jahren aufgefakelt**

Ein altlawaisches Grab entdeckt.

† **Gera.** Auf dem Portener Berg wurde von dem...
† **Mitteldeutsches Kriegsgefangenen-treffen.**

† **Ein Postkurierium.**

† **Falsche Fünf-Mark-Stücke.**

† **Ein Lebenskämpfer**

† **Ein Lebenskämpfer**

† **Ein Lebenskämpfer**

† **Ein Lebenskämpfer**

† **Ein Lebenskämpfer**

Sonder-Verkauf

zu ganz bedeutend reduzierten Preisen

Rother & Kuntze

Möbelfabrik und Einrichtungshaus

Leipzig, Leplaystraße 1, Ecke Kurprinzstraße

Filiale Dresden: Grunaerstr. 26 und 33/35
Centrale Chemnitz: Kronenstraße 20/22
Fabrik Zeulenroda: Marktstraße

EIN LEBENSKÄMPFER
ROMAN v. OTFRID v. HANSTEIN
Copyright by Literatur-Verlag Gloria, Berlin-Steglitz.
Der Doktor...
„Water will mich nicht verstehen.“
„Mein Junge, mein guter Junge, das wollest du...“
„Reise, Mutter, aber es muß sein. Was dir...“
„Was ist das für ein Brief?“
„Der Herr...“
„Was ist das für ein Brief?“
„Der Herr...“

...Seine gekränkte Giebelstiege...
...Bruno hatte ganz ruhig...
...Wasser, ich tue es nur, weil ich weiß, daß...
...Er umarmte sie...
...Der Herr...
...Bruno ging davon...
...Gott sei Dank, daß ich das Zeug los bin...
...Wasser, ich tue es nur, weil ich weiß, daß...
...Bruno ging davon...
...Gott sei Dank, daß ich das Zeug los bin...

...Seine gekränkte Giebelstiege...
...Bruno hatte ganz ruhig...
...Wasser, ich tue es nur, weil ich weiß, daß...
...Er umarmte sie...
...Der Herr...
...Bruno ging davon...
...Gott sei Dank, daß ich das Zeug los bin...
...Wasser, ich tue es nur, weil ich weiß, daß...
...Bruno ging davon...
...Gott sei Dank, daß ich das Zeug los bin...

Die Petroleumlampe flackert. Das Öl im Behälter war zu niedrig gegangen. Eine alte Kuchensorte an der niedrigen Wand lag auf dem Boden.

Menschen und Bücher

Der Leser prüft! Von Helena. Mein Leben in einer harten, bösen Zeit. Doch glücklicherweise gibt es noch viele Menschen, die einen wahren Hunger nach geistlichen Dingen besitzen.

Wenn ich morgens ins Geschäft fahre und ich habe mein Buch vergessen, weil der Wecker nicht richtig gestellt war oder weil es auf dem Schreibtisch liegen lag, ist mir schon der ganze Tag unruhig.

Der geistliche Arbeiter. „Man soll nicht über die Blätter der Sprüdwörter zittern. Es ist oft viel Wärses daran. Ich schwöre auf das Wort: Ich bin ein Mensch, der seine Bücher, das sind meine Bücher.“

Der Junge. Ob ich den Zedernbaum gelehrt habe? Aber nicht! Von den Redaktionen und Redaktionen. Ob Scherzhaftig — am Jamus! Ich glaube, die Bücher hat jeder Junge auf dem ganzen Erdenrund zu finden.

Rästel im Kochbuch

Was bedeutet die Fachausdrücke? Die Rezepte bringen eine Anzahl wissenschaftlicher Ausdrücke, die von der erfahrenen Hausfrau als Selbstverständlichkeit hingenommen werden.

Man bringt den Suder in kaltes Wasser und löst ihn in einem Gefäß über dem Feuer. Geht lange, bis er klar geworden ist, wird er gekühlt.

Ich bin gesattelt! Wir haben noch das Buch, und das Buch hat auch! Der Arbeiter. Ich möchte am liebsten den ganzen Tag lesen, um dieses Buch zu vergehen.

Was machen die Leute da oben eigentlich? Der eigene Hund macht festen Darm — er bellt nur. (Alle Lachen.) Von Peter Panter. Donnerwetter, ist das ein Krach! Was ist das? (Alle Lachen.)

Wollen Sie einen guten Eindruck machen?

Die Wirkung der Schulpflicht im Privatleben wird durch die Popularität ihrer Befreiung erreicht, sondern durch die Kunst, einen guten Eindruck zu machen. Diese Wirkung ist von ungleichem Einfluß auf das soziale Verhalten eines Menschen.

„Fleisch glacieren? Das Fleisch von Fleisch wirkt oft unangenehm. Ist das Fleisch fleischig geartet, steht das Auge es ganz anders an.“

Die Küche

Die Küche bedeutet von oben nach unten: 1. Hüften der Schiffe mit 2. nordische Gerichte, 3. Blume, 4. Nordische des Meeres, 5. eifrige Menschen.

Wirden, einen guten Eindruck zu machen, er hilft in jeder Lebenslage. Nur mer das erklärt hat, wie auch in der geistlichen Welt, mit anderen Worten.

Was ich gerne erleben möchte.

Was ich gerne erleben möchte. Von Haje Zetterström. Eine Neuwe ohne Weisheit, oder wenig. Eine Frau, die nur reden will fertig ist.

Wollen Sie sich bleiben? Was Nischen und die Sonne. Rufen Sie Ihre Nischen nicht zu früh in die Sonne; diese Gebilde ist oft empfindlicher gegen Witterungs- einflüsse als das übrige Gesicht.

Die Küche

Die Küche bedeutet von oben nach unten: 1. Hüften der Schiffe mit 2. nordische Gerichte, 3. Blume, 4. Nordische des Meeres, 5. eifrige Menschen.

Wichtige Lösungen

Wichtige Lösungen. fanden ein: Amalie's Luchthilf, Gertrud Hoff, Ruth Panter 1 aus Wörlitz die letzten beiden aus dem Rostocker, 300 Jahre, Charlotte Bauer, alle diese Städte haben die Wöchentlichen Lösungen der vorerwähnten: Gertrud Hoff.

Summerrästel

Summerrästel. Das Wichtigste beim Rästel ist die Methode. Denken Sie zum Beispiel an die Ente. Wenn sie in Ei gelegt hat, bleibt sie ganz still. Das haben hegenen zu gut es auch zu tun, wenn man das Ei in der Erde legt. Die Raubtiere nach Hühnerstern ist bedeutend größer als die nach Entenstern!

Wirden, einen guten Eindruck zu machen, er hilft in jeder Lebenslage. Nur mer das erklärt hat, wie auch in der geistlichen Welt, mit anderen Worten.

Was ich gerne erleben möchte.

Was ich gerne erleben möchte. Von Haje Zetterström. Eine Neuwe ohne Weisheit, oder wenig. Eine Frau, die nur reden will fertig ist.

Wollen Sie sich bleiben? Was Nischen und die Sonne. Rufen Sie Ihre Nischen nicht zu früh in die Sonne; diese Gebilde ist oft empfindlicher gegen Witterungs- einflüsse als das übrige Gesicht.

Die Küche

Die Küche bedeutet von oben nach unten: 1. Hüften der Schiffe mit 2. nordische Gerichte, 3. Blume, 4. Nordische des Meeres, 5. eifrige Menschen.

Wichtige Lösungen

Wichtige Lösungen. fanden ein: Amalie's Luchthilf, Gertrud Hoff, Ruth Panter 1 aus Wörlitz die letzten beiden aus dem Rostocker, 300 Jahre, Charlotte Bauer, alle diese Städte haben die Wöchentlichen Lösungen der vorerwähnten: Gertrud Hoff.

Summerrästel

Summerrästel. Das Wichtigste beim Rästel ist die Methode. Denken Sie zum Beispiel an die Ente. Wenn sie in Ei gelegt hat, bleibt sie ganz still. Das haben hegenen zu gut es auch zu tun, wenn man das Ei in der Erde legt. Die Raubtiere nach Hühnerstern ist bedeutend größer als die nach Entenstern!



Ein Höhepunkt im Merseburger Schwimmerlager! Nationale Schwimmwettkämpfe

am Sonntagabend im Merseburger Stadtpark. — Zahlreiche Meldungen aus Mitteldeutschland. Wasserballspieler und Schwimmlehrer der Merseburger Schwimmvereine.

Am Sonntag hat auch der Merseburger Schwimmverein seinen großen Tag der Schwimmwettkämpfe 1929 veranstaltet am morgigen Sonntag im Merseburger Stadtpark sein I. Nationales Schwimmfest, das zum Höhepunkt des aufstrebenden Merseburger Schwimmports werden soll. Es erster Anlaß ist es das Wasserballturnier, das größter Interesse begehen sollte, da die Gegner gleichermäßig sind und es deshalb fraglich ist, ob der Wasserballer, Stern Leipzig I, auch diesmal wieder an der Spitze sein wird. Neben Weisefelds, Halle 02 I und nicht zu vergessen die Mannschaften des renommierten BSCS 23 werden ein erstes Wort mitzusprechen.

Des Weiteren sollten die zum zweitenmal zum Austrag gelangenden Merseburger Schüler-Wettkämpfe einen Anziehungspunkt nicht nur vieler Zuschauer, sondern auch der schwimmbegierigsten Elternschaft bilden.

Die Einzelnen Wettbewerbe, auch die Staffeln, haben, wie wir bereits mitteilten, eine ausgesprochenste Bedeutung gefunden. Es liegen Meldungen aus Magdeburg, Leipzig, Halle, Weisfelds, Bernburg, Weimar, Eisenberg u. a. vor, hinzu kommen die Vertreter Merseburgs. Da es für die erfolgreiche Teilnahme an einer einseitigen Wettbewerbe, aber die immer wieder kommende Sommer-Schwimmwettkämpfe im Juli wenigstens den Grund für die Teilnahme möglichst durchdringende Vorarbeit zu leisten.

Unsere Merseburger Vereine und auch die Mannschaften der Gesellschaft haben den Wettkämpfe nicht nur als Gegner, sondern auch als Teilnehmer. Sehr beginnt auch ihre Arbeit; der gesamte Sportler wird sich bemühen, die in der Gesellschaft einzuwirken.

Die 3. Pokalkämpfe. Die morgigen Wettkämpfe sind auf ihre Bedeutung hin zu betrachten. Die Pokalkämpfe sind die 3. Pokalkämpfe, die im Juni 1929 im Stadtpark im Merseburger Stadtpark stattfanden.

99er Sportklub Pokalspiel 99-Sportverein Landsberg. Der erste Qualifikationskampf der Vereine.

Was es ist, das auf den am Freitag den 12. Juni 1929 im Stadtpark im Merseburger Stadtpark stattfand, das am Sonntag den 14. Juni 1929 im Stadtpark im Merseburger Stadtpark stattfand.

5. Staffellauf Neu-Rössen-Merseburg. Zahlreiche Meldungen aus Mitteldeutschland.

Der Sieg in der Sonderklasse. — Die Beteiligung ist zurückgegangen.

Gaustaffellauf der TURNER Rössen-Merseburg. Zahlreiche Meldungen aus Mitteldeutschland.

Sonderklasse. Hier werden die Mannschaften der Vereine...

SpD. 1899's Pokalspiel gegen Landsberg. auf der 9er Spielfläche.

Morgen hat der Sportverein Gelegenheit, mit seiner Liga einen Pokalspiel zu spielen. Die Landsberger Mannschaft sollte ein guter Gegner sein, das an ihr...

unzweifelhaft Gegner sollte aber das Besondere dieser zwei... 99 hat morgen Gelegenheit, seinen Fußstapfen ein Spiel zu verzeichnen. Hoffentlich ist sich die Mannschaft dessen bewußt.

Deute spielt Kohn in Halle. Wegen seines 5. Mitteldeutschen Sportfestes am Sonntag...

Neumart muß Post Halle schlagen. Diese Besetzung der Posten spielen zweite Klasse, sollte...

Preußens Reize nach Vitzleben. In der Qualifikation für die nächste, mit anpruchsvollen Pokalturnier dürfte die Schwarz-Weißer wohl...

Marathon Galt bei Fabritz Halle. Das ist das zweite Mal, das immer noch die Mannschaften...

München oder Meusdorf? Durch den Sieg über Meusdorf (1929) hat sich Meusdorf...

WZ. Schlußspiel erwartet. SpD. Braunsdorf vom Pokalspiel.

WZ. Galt bei Reuna als Gegner. Galt (1929) hat sich Meusdorf...

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.

Wasserport. Ruber-Regatta in Kalbe a. d. S.



Das Leben im Bild

Nr. 24

1930

Maffeterte

Wochenbeilage

Merseburger Korrespondent



Kling', deutsches Lied!

20 000 Sänger vereinte das 2. Mitteldeutsche Sangerfest in Kassel zu Gesang und fröhlicher Feier. Bei dem Festzug durch die Straßen der Stadt fand besonders der hubliche Schubertwagen des Kasseler Schubertbundes Anerkennung Eberth, Kassel

AK



Rechts im Oval: →
Die französische Tricolore sinkt. Der Augenblick, in dem die französische Fahne auf dem Brückenlopf von Ludwigshafen niedergeholt wird, kurz bevor die Truppen die Stadt räumen
 S. B. D.



← Bild links: Vom württembergischen Kriegerbundesstag in Wildbad im Schwarzwald. — Während der Ansprache des Bundespräsidenten, des Generalleutnants von Maur, am Ehrenmal der Gefallenen Blumenthal, Wildbad

↑ Erstes Reichstreffen der ehemaligen Deutsch-Ostafrikaner. Sie versammelten sich zu einem Festakt auf der Wartburg. — Im Wartburghof während der Ansprache des Herrn von der Gabelenz Semede



← Bild links: Sterbende Zechen im Ruhrgebiet. Die Wirtschaftskrise hat auch im Ruhrrevier besonders die mittleren Betriebe angegriffen und teilweise vernichtet. Zechenbetriebe und Maschinenhäuser liegen still. — Eine von vielen: die Zeche „Johannes Daimelsberg“ bei Steele an der Ruhr, deren noch brauchbare Maschinen versteigert wurden; alles andere zerfällt, weil der Abbruch zu teuer wird
 S. B. D.

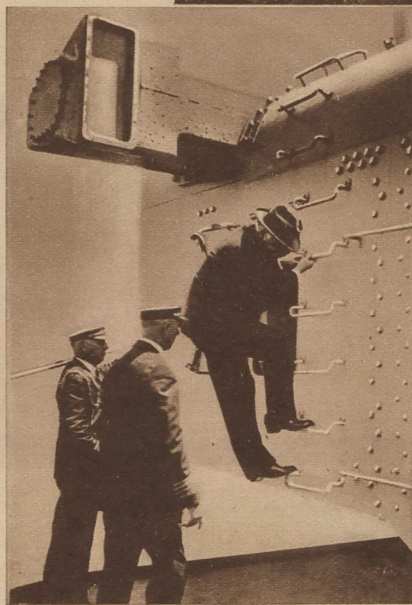


← Bild links:
Wiedererstandenes
Kofoto. — In dem
schönen Schlosspark von
Schweigenen nahe bei
Heidelberg finden in
diesem Jahre wieder
historische Festspiele
statt. Unter dem Motto
„Das heitere Kofoto
und Kurfürst Karl
Eduard von der Pfalz“
sind alte Porzellan-
figuren und die Ge-
stalten bekannter Ge-
mälde wieder lebendig
geworden und führen
graziöse Menuette aus
Kofototagen vor
S. B. D.

Bild rechts:
200 Jahre Wallfahrts-
kirche Gößweinstein, Ober-
franken. Blick auf das Schloß
Gößweinstein links, das Vor-
bild Richard Wagner's für seine
Gralzburg, rechts auf die be-
kannnte Wallfahrtskirche. Im
Juni 1730 wurde ihr Grund-
stein gelegt. Neun Jahre
lang erbaute sie dann der
bekannte Kalkthar Neu-
mann, der Schwager der
Würzburger Meißenz
Kister



Bild unten:
Wie man ihn selten
sieht: Der Staats-
präsident als Kletter-
künstler. Der amerika-
nische Präsident Hoover
besichtigte anlässlich der
großen amerikanischen
Flottenmanöver die
neuen Kriegsschiffe der
Vereinigten Staaten.
Die gründliche Durch-
sicht aller Einzelheiten
bereitet aber rein
äußerlich doch, wie es
scheint, einige
Schwierigkeiten
S. B. D.



Schwere Schäden infolge eines Dammbrechens der Gschach. Im Überschwemmungs-
gebiet bei Urlau, Oberamt Leutkirch in Württemberg. Umflutete Mühle und Pfandhaus
der Familie Huber, Urlau
Bayer, Leutkirch



**Deutsche
Landwirtschaft
in Köln**

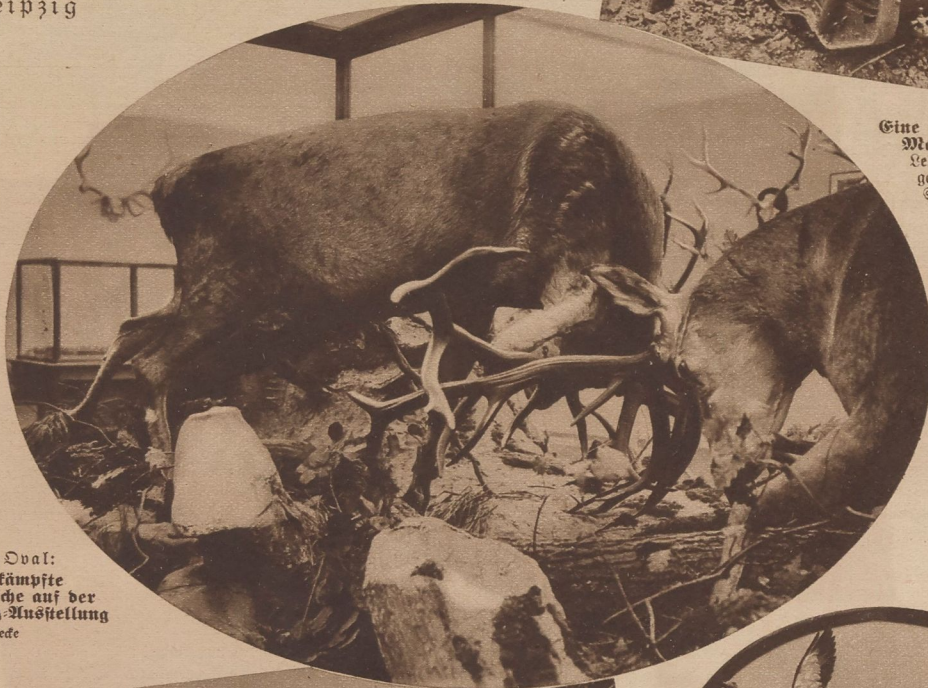
Von
der 36. Wander-
Ausstellung der
deutschen
Landwirtschafts-
Gesellschaft

←
Bild links:
Für „Kraft
und Schön-
heit“ den
ersten Preis:
Der Bulle
„Prinz“ des
Zucht-
verbandes
Riesbach
Matthäus, Köln

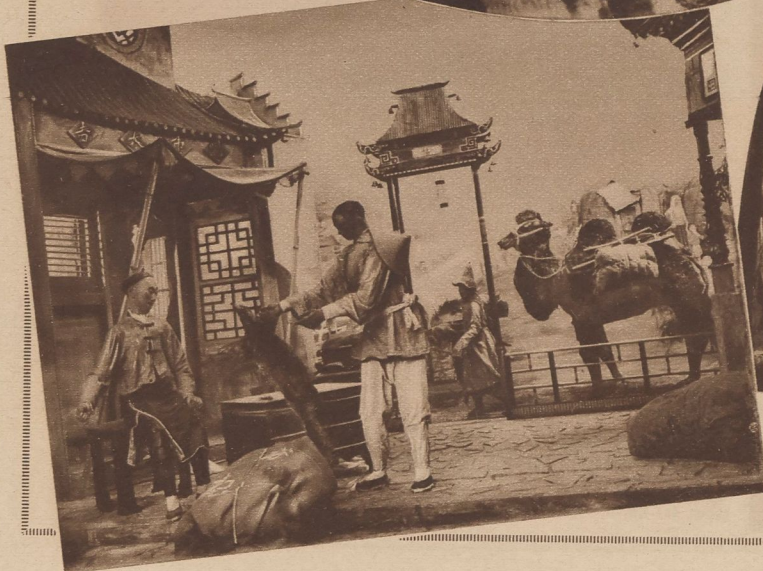


Eine neue
Maschine, die im
Vehr Weinberg vor-
geführt wird: Ein
Spritzmotorlichter
zur Desinfektion
der Rebfläche
E. B. D.

**Internationale Pelzausstellung
Leipzig**



→
Im Oval:
Verkämpfte
Hirsche auf der
Pelz-Ausstellung
Sennede



Der Wolf fällt eine Wildente an, eine Dar-
stellung aus der amerikanischen Abteilung Sennede

←
Bild links:
Eine naturgetreue Nachbildung der Fell-
Sammelstelle mongolischer Pelzjäger, wie
sie auf der „Ipa“ gezeigt wird Sennede





Die jüngste deutsche Kunstflugmeisterin
 Hiesel Bach aus Beuel, die als Siegerin aus
 der ersten deutschen Kunstflugmeisterschaft für
 Damen in Bonn hervorging D.P.P.3.



Hoi, hoi! Das gibt ein Tor s.

Bild rechts: Ein Übermensch? →
 Geisensisch wirkt die Kleidung des Fallschirm-
 springers White, der seine Gesamtausrüstung
 am Körper angechnallt hat: Einen Paragra-
 phen, Sauerstoff, Nahrungsmittel und Wasser
 für drei Tage, falls er in öde Gegenden abgetrie-
 ben wird. So sprang der Amerikaner Bert White
 über Los Angeles aus 8000 Meter Höhe ab.
 Während der ersten 5000 Meter des Falles war
 er benümmungslos. — Den Weltrekord zu er-
 obern ist nicht nur Vergnügen! s.

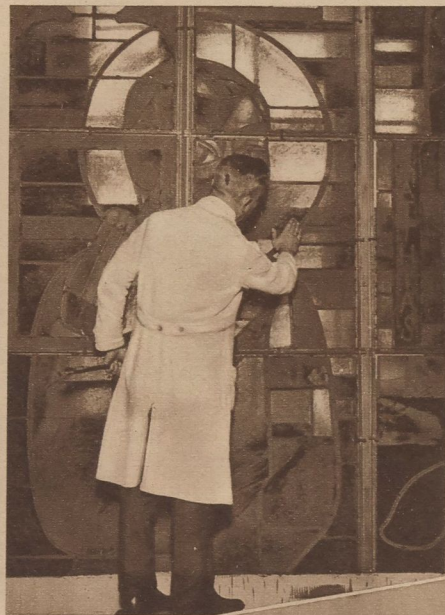


Bild unten:
 Antritt zum Lanzenstechen, einer Schaunummer
 aus dem großen Koblenzer Reitturnier. Es wurde als
 Vorkampfturnier nach Abzug der Besatzungsmächte
 veranstaltet
 Semede



Wer im Hindenburgrennen
 siegt, erhält die persönlichen
 Glückwünsche des Reichspräsi-
 denten. — Hindenburg gratu-
 liert dem Focke-Wulf-Schmidt,
 der auf „Faro“ des Stalles
 Weinberg diesmal in Hoppe-
 garten bei Berlin gewann
 D.P.P.3.





← Bild links: Die Glasteile werden mit Schwarzlot bemalt, mit Wachs auf eine Spiegel Scheibe geklebt und auf eine Staffelei gestellt, damit die Wirkung bei durchfallendem Licht beurteilt werden kann

Moderne Glasmalerei

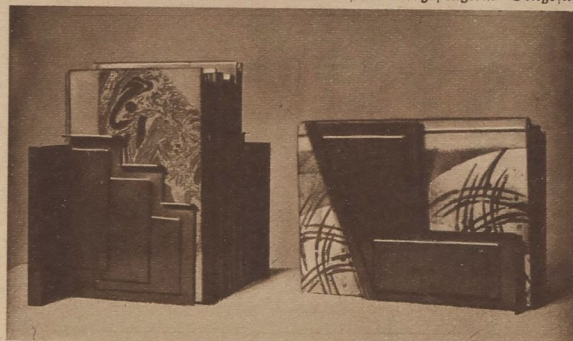
Bei Glasmalereien denkt man unwillkürlich an die farbenprächtigen Glasmalereien unserer Dome. Mit ihnen gehören diese einer mittelalterlichen, romantischen Zeit an. Passen sie in unsere heutige?

Das Malen mit Glas aus dem Beginn des 10. Jahrhunderts wurde zu einem Malen auf Glas und verlor damit seinen Sinn. Erst um die Jahrhundertwende schlug die Stunde der Wiebergeburt für die Glasmalerei. Eine Schaar geschulter Fachleute und erker Künstler wie Thom Biffner, Cesar Klein und Max Beschlein sind tief in das Wesen der Glasmalerei eingedrungen und haben Werke geschaffen, die die Eritenz eines neuen Zeitabschnittes in der Glasmalerei darlun. Diese ist, da gerade die Strenge und Nüchternheit unserer heutigen Architektur bedarf, in ihren Dienst gestellt. Die neuen Glas-Techniken, Schliff-, Emaille- und Aglas, finden heutzutage auch für moderne Profianbauten reiche Verwendung.

Bild oben: Der Originalkarton des Künstlers wird durchgepaßt und in Schablonen zerlegt, nach denen das Glas zerchnitten wird
Photos Bengsch, Berlin



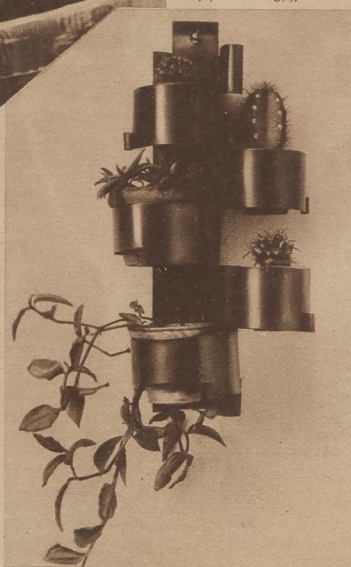
Das Einschleifen von Ornamenten in die farbigen Emaille Glas scheiben kann nur von Leuten mit besonders sicheren Händen und stark ausgeprägtem Stitzgefühl ausgeführt werden



Metall als neuer Werkstoff auch im Kunstgewerbe

← Links: Zwei Vasen aus Messing, Bronze variiert, in schlichter schöner Linienführung

Rechts: Ein Kaffeehändler aus Zinnblech mit farbigem Schleifack-Überzug aus den Metallwerkstätten der Schule Weinmann





Zur Geschichte der Briefmarke

die jetzt erst neunzig Jahre besteht

Der erste Vorläufer der heutigen Briefmarke kam in Frankreich im Jahre 1653 auf, also zu einer Zeit, in der das Postwesen zur Beförderung von Verurtheilten schon weit früher ausgebildet war. Ludwig XIV. gab dem Staatsrat Belayer das Privilegium, innerhalb von Paris eine Stadtpost zu errichten. Diese gestiftete Streifbänder an den Brief als Zeichen dafür, daß der Absender schon eine Beförderungsgebühr entrichtet hatte, die bis dahin der Empfänger zu zahlen hatte. Aber diese Stadtpost hatte keinen langen Bestand, ebenso wenig wie spätere ähnliche Einrichtungen. Es dauerte Jahrhunderte, bis die Briefmarke in ihrer heutigen Gestalt erunden wurde.

Ihr Ursprungsland ist England, das durch seine reiche Kolonienbildung das Bestreben nach Vereinfachung und Vereinfachung des Postwesens hatte.

Bild links:
Rowland Hill, der eigentliche Schöpfer der Briefmarke



Postbüro im 18. Jahrhundert in Paris unter Ludwig XV.



Die erste englische Briefmarke aus dem Jahre 1840

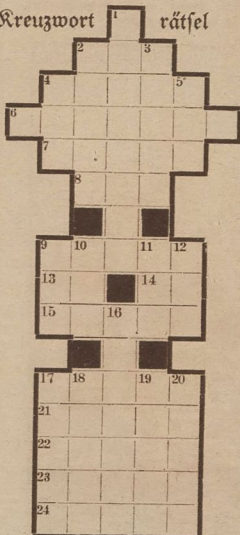
Schon 1834 hatte der Engländer Chalmers den Vorschlag gemacht, auflebbare Postwertzeichen zu schaffen, und 1839 ging die sogenannte Pennyporto-Bill durch, ein Gesetz, durch das das Porto im ganzen Vereinigten Königreich Großbritannien und Irland einschließlich der Kolonien geregelt und auf einen niedrigen Preis gebracht wurde. Als eigentlicher Schöpfer der Briefmarke ist Rowland Hill anzuziehen, der in seiner Postreform das Mittel fand, durch Vorauszahlung des Portos den gesamten Postverkehr zu erleichtern und zu verbilligen. Gestempelte Briefumschläge und auflebbare Marken kamen in den Handel. Man strebte danach, neben der Vereinfachung des Postwesens zugleich schöne Briefzeichen zu schaffen, die von der GröÙe Englands Zeugnis ablegen sollten. Kupferstecher von Ruf entwarfen die ersten künstlerischen Postwertzeichen, die im Jahre 1840 in den Handel kamen.

Damit war die Briefmarke geboren, und sie fand schnell Eingang in andere Länder. Allerdings war der Wert der Marken noch sehr verschieden, und das zerrissene Deutschland mit seinen Kleinstaaten hatte für jedes Land eigene Wertzeichen. Dierreich schuf dann die erste Postkarte und damit war der Briefverkehr noch weiterhin vereinfacht und auf eine Norm gebracht, die uns heute selbstverständlich erscheint. Als dann der Weltpostverein entstand, wurde auch das Porto außerhalb des Landes geregelt, und jetzt gelten genaue Bestimmungen von verbindlicher Einachtheit für den Briefverkehr der ganzen Welt.



Die „Vorläufer“ der Briefmarke: Altromische Postwertzeichen aus Bronze

Kreuzworträtsel



Waagrecht:

- 2. Fluß in Ägypten.
- 4. große Drüse.
- 6. Stadt in Unterelsaß.
- 7. weiblicher Vorname.
- 8. Stadt in Brasilien.
- 9. Artgemeinschaft.
- 13. Fluß in Sibirien.
- 14. Nahrungsmittel.
- 15. biblische Gestalt.
- 17. Sunda-Insel.
- 21. Flächenraum.
- 22. Stern im Orion.
- 23. Frauenname.
- 24. Laubbaum.

Senkrecht:

- 1. römischer Kaiser.
- 2. Afrikaner.
- 3. musikalische Tempobezeichnung.
- 4. Käseferment.
- 5. Segelflange.
- 9. Stadt in Italien.
- 10. Stadt in Finnland.
- 11. Gewässer.
- 12. Naturprodukt.
- 16. Fluß in Afrika.
- 17. Barfisch.
- 19. weiblicher Vorname.
- 20. Nebenfluß der Weser.

Weidmannsheil

Ein Rud am „a“, ein Blig, ein Knall:
Sieh da, schon kommt ein „u“ zu Fall. May

Silberrätsel

Aus den Silben: a—a—ba—hard—de—di—ditt—e—eg—ei—fan—gart—ge—gut—hib—hops—in—lan—lis—lun—ly—me—mer—mev—mont—na—na—nas—ne—no—o—on—ri—ri—rit—rit—sa—salz—se—sel—sint—sus—te—them—ti—tro—u—va—wal—wie—zi— sind 20 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Spruchweisheit ergeben. Bedeutung der Wörter: 1. Vogel, 2. Drama von Goethe, 3. männlicher Vorname, 4. römische Göttin, 5. Südrucht, 6. indische Bezeichnung für den Europäer, 7. Felsgruppe in der Sächsischen Schweiz, 8. Graf, 9. Alpenlandschaft, 10. Fluß in England, 11. Gefäß, 12. Ranton in der Schweiz, 13. Soldat, 14. inneres Organ, 15. Dichtungsart, 16. feinvollige Schafraße, 17. Frucht, 18. deutsche Stadt, 19. Südrucht, 20. Fuldigung. sin.

Bei Tisch

Vater: „Ist nicht so hastig, Frischchen! Erstens ist es unästhetisch, zweitens hast du nicht den richtigen Genuß vom Essen und“ „drittens“, fällt der ältere Bruder ein, „rißt du uns alles weg!“
A. Goe.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Pfingstbilderrätsel: Die über den Buchstabenruppen befindlichen schwarzen Quadrate zeigen den Weg zur Lösung: Tage der Pfingsten, fröhliche Zeit! / Birken im grünen Maientale! / Alle selber voll Sonne, Jubelnde Pfingsttennoane!
Räselprung: Schmeißt das Fest mit Maien, / Kaffee Blumen streuen, / Hübet Oxyer an, / Denn der Geist der Gnaden / Hat sich eingeladen, / Macht ihm die Bahn! (Benjamin Schmolde: „Pfingstlied“.)



Das Ehepaar August und Ernestine Desler, geb. Hübler, aus Rudelsdorf bei Volkentz in Schlesien, die, 84 und 80 Jahre alt, am 7. Juni ihre diamantene Hochzeit bei noch guter Nüchternheit begehen konnten. Desler war 32 Jahre Gemeindevorsteher und 15 Jahre Amtsvorsteher in Rudelsdorf

Das Deutschtum in Rumänien

Sauber und heintlich wie ein Städtchen in Süddeutschland mutet Kronstadt oder — wie es die Rumänen nennen — Braşcov an. Drei Nationen, Sachsen, Ungarn und Rumänen, leben hier zu je einem Drittel seit Generationen zusammen. Begründet wurde Kronstadt von den siebenbürgischen Sachsen, die auch der Stadt in allem bis zum heutigen Tage ihren Stempel aufzubringen vermochten. Vertritt man als deutscher Tourist Kronstadt, so ist man erschüttert angesichts der überwältigenden Deutschtum, die sich in dieser, mitten im fremden Land gelegenen Stadt offenbart. Im Schatten der „Zinne“, eines sich am Rande der Stadt steil erhebenden Berggrätzens, liegt



← Links: Deutsches Kunstgewerbe auf einer Kronstädter Ausstellung

Rechts: → Markt in Kronstadt



die „Schwarze Kirche“, ein ehrwürdiger gotischer Bau, mit herrlichen halbverwitterten Figuren; am äußersten Ende der Altstadt ragt über die hohe alte Friedhofsmauer die vor mehr als 700 Jahren erbaute „Bartholomäuskirche“, beides protestantische Gotteshäuser der sächsischen Paternusgemeinde. Deutsch sind die Winkel und Gäßchen, deutsch ist der spätmittägliche Bummel auf dem Marktplatz um das Rathaus und auf der Flachszeile und deutsch ist das schelmische Grinsen leuchtender Blauaugenpaare hübscher blonder Sachsenmädels. Das eine Drittel Deutscher in dieser Stadt ist in den Generationen, in denen sie sich fern vom Mutterlande behaupten mußten, hart geworden und paßt so recht zu den Winden der Siebenbürger Berge, aber es hat sich durchgesetzt gegen alle fremden Einflüsse. *Wolff Freyliche*

← Links: Ein Blick auf die Stadt gegen die „Zinne“

50 Jahre deutsche Schutzarbeit des Vereins für das Deutschtum im Ausland

Bild rechts: In Salzburg, der Stadt seiner Gründung, findet zu Pfingsten die Jubelfeier des B. D. A. statt. Seine Bedeutung liegt in seiner klaren Idee und seinen praktischen Erfolgen. Die etwa zwei Millionen Mitglieder in 28 Landesverbänden und 6000 Ortsgruppen, Schul-, Jugend- und Frauengruppen im Reich und im Auslande werden für ihn. Durch ein halbes Jahrhundert ist er nicht von seiner klaren Linie abgewichen: Beschränkung seiner Tätigkeit auf deutsche Kulturerhaltung, Vermeidung jeder staatspolitischen Stellungnahme. Im praktischen, positiven Wirken: Deutsche vor dem Verlust des Deutschtums zu bewahren durch Errichtung und Unterhaltung von Schulen, von Kindergärten, von Bäckereien, durch Einstellung und Belohnung von Lehrkräften außerhalb des Reiches und Auslands. Jeder einzelne deutsche Mensch sollte dem B. D. A. Glück wünschen zu seinem Jubiläum und helfen, daß es ihm gelingt, Deutsche aus allen Lagern in immer wachsender Zahl unter seinem blauen Wimpel zu vereinen



Neuzeitiger Farmermarkt

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilägern: Amtsblatt des Stadtkreises Merseburg, „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Saat und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Der Rundfunk“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahrrad“.

Belegexemplar für den nächstfolgenden Wintertermin 12 Pf.; im Restmonat 10 Pf.; Familienausgaben beliebiger Zahl; für Colportageausgaben und Bestellungen 20 Pf. halbjährlich. Bestellungen für den Sommer 1930: 12 Pf. halbjährlich. — Preisprozent 10 Prozent Kalkulation. — Bestimmungsmittel berechnen. — Schluß der Bestellungen am 1. November.

Hauptvertriebsstelle Merseburg: Al. Ritterstraße 3.
General: Schillingstraße 22, 223, Gedächtnisstraße 222.
Telefonnummer: 2034.

Zweigvertriebsstelle: Industriest. 1.
General: West Merseburg 1628. Telefonnummer: Leipzig 299 30.

Nr. 137.

Sonnabend, den 14. Juni 1930

56. Jahrgang

Das Kabinett hinter Moldenhauer

Das Deckungsprogramm beilebt

Ziel der Politik: Ueberwindung der Arbeitslosigkeit / Senkung der öffentlichen Lasten / Die Reichshilfe der Festbesoldeten

Das Reichskabinett beschloß

Amlich wird über die Kabinettsitzung vom Freitag mitgeteilt:

Bei Beginn der Sitzung sprach der Reichsfinanzminister Dr. Brüning den amnestierten Reichsrentenbesitzern die außerordentliche Umfah aus, mit der er und seine Mitarbeiter die künftigen Verhandlungen beim Abschluss der auf Grund des Hoager Abkommens eingeleiteten Anleihe geführt habe.

Der Reichsfinanzminister trug folgende die auf Grund der letzten Kabinettsitzung formulierte Begründung der Deckungsvorlage vor, der das Reichskabinett einstimmig zustimmte.

Die Begründung hat die Aufgabe, das Deckungsprogramm der Reichsregierung für die gesamte Öffentlichkeit in den Rahmen des großen Programms des Reichsrentenbesitzers zu bringen.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.

Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Notwendigkeit der sofortigen Erledigung des Gesetzes zur Reform der Arbeitslosenversicherung, der Deckungsvorlage und des Entwurfs einer Reform der Krankenversicherung.

Der heute vom Reichskabinett beschlossene Vorlage der Deckungsvorlage ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.

der deutschen Arbeitnehmerverbände haben in den Verhandlungen der letzten Wochen, ausgehend von der eigenen Kritik der Wirtschaft und insbesondere der hohen Zahl der Arbeitslosen, die Fragen der Bauern der Sanierung unterer öffentlichen Finanzen, der Selbstkostenfrage unserer Wirtschaft, der Preisbildung und der Möglichkeiten zur Hebung des Abwages und damit der Produktion und der Arbeitslosen der Arbeiter in den Arbeitsprozess beinhalten.

Ungeachtet der selbstverständlichen Berücksichtigung der Standpunkte sind sie zu der Ueberzeugung gekommen, daß weitere Besprechungen der einzelnen praktischen Fragen zu einer Verständigung über politische Maßnahmen zu günstigen Ergebnissen für beide Seiten führen können. Die Besprechungen werden fortgesetzt.

Der Deutsche Bauernbund hat Vertreter der Rechte zu sich gebeten, um ihnen einen Überblick über die Stellungnahme zu den geplanten Maßnahmen der Reichsregierung zu geben, die die Interessen der Bauern eng berühren. Der Protest der Bauern richtet sich gegen die Einseitigkeit und das unvollständige Abwägen der Interessen der Bauern gegenüber den Interessen der Arbeiter.

Der Deutsche Bauernbund hat Vertreter der Rechte zu sich gebeten, um ihnen einen Überblick über die Stellungnahme zu den geplanten Maßnahmen der Reichsregierung zu geben, die die Interessen der Bauern eng berühren. Der Protest der Bauern richtet sich gegen die Einseitigkeit und das unvollständige Abwägen der Interessen der Bauern gegenüber den Interessen der Arbeiter.

Uniformverbot auch in Baden.

Der badische Minister des Innern hat das öffentliche Tragen der Uniform der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und ihrer Organisationsmitglieder als unzulässig verboten. Die amtliche Bekanntmachung liegt hierzu, daß gegenüber anderen Verbänden zur Zeit weitgehend ein Einverständnis besteht, abgesehen von dem bestehenden Verbot gegenüber dem Roten Frontkämpferbund, nicht vorliegt.

Die Räumung von Mainz.

Das Gros der Besatzungstruppen ist bereits abtransportiert. Der Abtransport größerer Formationen, der bereits am 7. Juni einsetzte, ist fast beendet. Man erwartet, daß die Räumung bis zum 15. Juni abgeschlossen sein wird. Am 16. Juni wird das 1. Infanterieregiment und das 8. Infanterieregiment am 18. Juni die 121. Infanteriedivision am 22. Juni das 21. Infanterieregiment abtransportiert werden. Die letzten Formationen, nämlich das 6. Infanterieregiment und Teile des 8. Infanterieregiments werden Mainz mit der Wiederholung der Artillerie am 23. Juni verlassen. Es ist anzunehmen, daß auch der Abzug der letzten Truppen ohne jedes Aufsehen in den Abendenenden erfolgen wird.

Der Kampf um den Londoner Flottenakt.

Der harte Widerstand, der in Japan aus Kreisen der Marine gegen das Londoner Flottenabkommen erhoben worden ist, und zum Rücktritt führender Persönlichkeiten der Admiralität geführt hat, findet eine Parallele in den Vereinigten Staaten, wo gleichfalls aus Kreisen der Flottenarmee eine lebhaft agierende Bewegung gegen das Londoner Flottenabkommen getrieben wird, und wo selbst der kaiserliche Botschafter in Washington auf die Notwendigkeit, die Regierung eine Reihe von Gegenmaßnahmen über die Londoner Verhandlungen vorzulegen. Diese Stimmung ist jedoch allgemein genommen, daß Staatspräsident Stimson, der als Leiter der amerikanischen Außenpolitik die Delegation seines Landes in London führte, es für zweckmäßig gehalten hat, mit Hilfe des Handelsministeriums die Öffentlichkeit für die Politik der Washingtoner Regierung und die Londoner Abmachungen zu verteidigen. Er hat sie als ein praktisches Mittel zur Beseitigung der formellen Abmachungen des Flottenpaktes gegenüber dem Flottenakt und die Flottenakt mit eigenen Worten zurückgewiesen. Die Politik der Vereinigten Staaten ist darauf gerichtet, die internationale Beziehungen nicht nur theoretisch anzuerkennen, sondern sie auch praktisch zu fördern und im Dienste dieses Zweckes Verhandlungen auf sich zu nehmen. Aus diesem Zweck mußte man in dem Ergebnis von London einen bedeutenden und wertvollen Schritt erzielen.

Manu Ministerpräsident des Königs Carol.

Nach einem misslungenen Versuch, die Bildung des rumänischen Kabinetts einem Militär anzuvertrauen, hat König Carol den Schritt getan, der ganz allgemein ausserhalb Rumäniens als der gegebene angesehen wurde, er hat den rumänischen Ministerpräsidenten Manu mit der Reichsregierung betraut. Dieser hat sein Ministerium bereits zusammengestellt und den Eid abgelegt.

Der Führer der Nationalen Bauernpartei an der Spitze des neuen Kabinetts ist für den in die Heimat zurückgekehrten König der geeignete Mitarbeiter, denn er bringt ihm die Unterstützung der Kreise, auf die sich Carol am besten verlassen kann. Zudem ist die Vertrauensstellung Manus mit der Führung der Staatsgeschäfte die Anerkennung des Bestrebens seiner Partei, die Interessen des überlebenden Teils der rumänischen Bevölkerung, der Bauernschaft, zu verteidigen gegenüber über den Liberalen, den Repräsentanten der städtischen Intelligenz und der Partei, die zwar teilweise in eine gewisse Politik zurückgekehrt war, die aber ausstehend aus dem Kampf um die Macht in Rumänien entfernt ist. In diesem Kampf spielen den Liberalen und der Bauernpartei, am liebsten die Stadt und den Lande, und so, wie sich die Dinge hier entwickeln, hätte dieser Kampf für die nächste Zeit die Bauernpartei ins Vorderfeld geführt und den Kurs der rumänischen Innenpolitik entscheidend in ihrem Sinne beeinflusst. Das kann dem Lande nur zum Vorteil gereichen, und es wird auch für die Befriedigung der außerparlamentarischen Bedürfnisse ganz gewiss nicht von Nachteil sein. Das gilt auch im besonderen für die Interessen, die Deutschland und Rumänien verbinden.

Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.

Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.

Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.

Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.

Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.

Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.

Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.

Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.

Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.

Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.

Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.



Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist aber nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Folge davon. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion. Die Arbeitslosigkeit ist die Folge der übermäßigen Produktion.

Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen.